

Leitbild für die Lehre

Stand: November 2019

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist eine in die Region eingebundene, international und interdisziplinär ausgerichtete Universität. An der Universität Oldenburg entsteht wissenschaftliche Erkenntnis aus der engen Verbindung von Forschung und Lehre. Ausdruck dieser Verbindung ist eine Kultur des Miteinanders von forschenden Lehrenden und Studierenden in einem forschungsorientierten Studium mit forschungsbasierter Lehre.

Die Universität Oldenburg versteht sich als offene Hochschule, die sich einer vielfältigen Studierendenschaft bewusst öffnet und die Diversität ihrer Mitglieder, Angehörigen und Gäste begrüßt, als bereichernd empfindet und als Chance für die eigene Weiterentwicklung begreift. Von diesem Grundverständnis ausgehend bietet sie zielgruppenspezifische Studienangebote, -formate, Beratungs- und Unterstützungsleistungen an und fördert das lebenslange Lernen.

Universitäre Bildung

Die Universität ist ein Ort der Forschung und der Lehre, der kritischen Reflexion und des ständigen Ringens um neue Erkenntnisse. Die Universität Oldenburg sieht ihre Aufgabe darin, Studierende in diese Denk- und Forschungsprozesse einzu beziehen und in ihrer Entwicklung zu souveränen, die Gesellschaft mitgestaltenden Persönlichkeiten zu fördern. Hierzu gehört auch die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten für die Berufswelt sowie die Förderung internationaler Mobilität. Den Bildungsprozess versteht die Universität als ein von Lehrenden und Lernenden gemeinsam gestaltetes Bestreben, gesellschaftliche Herausforderungen zu identifizieren und verantwortungsbewusste Lösungen zu schaffen. Die Studiengänge der Universität sind entsprechend dieser Grundhaltung angelegt und unterstützen die Studierenden in der Entwicklung eines individuellen berufsbezogenen wie persönlichen Kompetenzprofils.

Lernprozesse und Studienerfolg im Fokus

Lernprozesse und Studienerfolg der Studierenden bilden den Fokus, auf den Studium und Lehre an der Universität ausgerichtet sind. Die Studierenden werden als eigenverantwortlich Lernende wahrgenommen und herausgefordert, die ihren Lernprozess selbstständig organisieren und gestalten, und die in der Lage sind, sich mit wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch und fragend auseinanderzusetzen. Es ist die Aufgabe der Lehrenden, Studierende mit den Methoden und Theorien der Wissensgenerierung vertraut zu machen, ihre Lernprozesse in fachlich und didaktisch angemessen gestalteten Lehr-Lernformaten zu begleiten, und die Lehre aktuellen Herausforderungen anzupassen. Eine regelmäßige hochschuldidaktische Weiterbildung unterstützt diese Weiterentwicklung.

Forschendes Lernen

Zu den wichtigen Voraussetzungen für innovative Forschung und Lehre der Universität Oldenburg zählen die fachliche Exzellenz, die gelebte interdisziplinäre Zusammenarbeit und die komplementäre Einheit von Forschung und Lehre: Forschung teilt sich argumentativ mit und lehrt das Erkennen, Lernen bedeutet zugleich Infragestellen. Forschungsbasierte Lehr-Lernformate sind ein prägendes Element aller Studienangebote. Das Forschende Lernen leistet einen Beitrag zur Vermittlung von wichtigen Fähigkeiten in der Analyse, methodischen Bearbeitung und kritischen Reflexion von Sachverhalten. Damit werden Studierende auf vielfältige anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten vorbereitet, innerhalb und außerhalb der Wissenschaft.

Die Umsetzung des Konzepts des Forschenden Lernens zeigt sich in einem wissenschaftlichen Studium, das den Studierenden ermöglicht, von Anfang an über die Studieninhalte forschend hinauszudenken und im wissenschaftlichen Prozess selbst aktiv zu werden. Die Lehrenden tragen hierzu durch eine Lehre bei, die die Gegenstände für den forschenden Zugang der Studierenden öffnet.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Alle an Studium und Lehre Beteiligten reflektieren laufend die Qualität der Studienangebote sowie der Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen und initiieren erforderliche Anpassungen und Verbesserungsprozesse.